Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
1878

132 (7.11.1878)

urn:nbn:de:gbv:45:1-331120

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag Donnerstag u. Sonnabends. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in den Expeditionen Peterstr. № 2, und Achternstr. № 24.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausland 20 Pfg.

Agenten:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. Büttner & Winter
Rastede: Hr. Post-Expediteur Mönnich.
Bremen: Hr. E. Schlotts.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 132. Donnerstag, den 7. November. 1878.

Rundschau.

— Die Berichte über das Befinden des **Kaisers** lauten fortwährend günstig. So viel wir sehen — schreibt man aus Koblenz — lassen Haltung und Bewegung des hohen Herrn nichts von der früheren Rüstigkeit vermissen.

— Bei der zu Ehren der **Rückkehr** des Kaisers stattfindenden Erleuchtung des Rathhauses zu Berlin soll in demselben das Bild Sr. Majestät als Kolossaltransparent angebracht werden. Das hierzu erforderliche Bild wird gegenwärtig im Oberlichtsaal des Rathhauses angefertigt.

— Der **Kronprinz** wohnte gestern dem Polterabend der Gräfin Bismark bei.

— Der Beschwerdecommission für das **Socialistengesetz** ging bereits eine beträchtliche Zahl von Beschwerden zu.

— Die Bestätigung der Wahl des Herrn **von Forckenbeck** zum Oberbürgermeister von Berlin ist dem Vernehmen der National-Zeitung nach erfolgt und wird Herr von Forckenbeck demnächst hierher übersiedeln.

— Wie der „Börs. Cour." mittheilt, ist am Sonntag Abend die Ernennung des Grafen Hermann **Wartensleben**, bisher Generalmajor im Generalstab zum Commandanten von Berlin erfolgt. Bisher wurde dieser Posten stets als eine Art Ruheposten für ältere höhere verdiente Offiziere angesehen. Graf Wartensleben ist dagegen erst 52 Jahre alt und gilt als einer der befähigtsten Offiziere des preußischen Generalstabes, als einer derjenigen, von denen man behauptet, daß sie alle Anwartschaft darauf besäßen, einst Nachfolger des Grafen Moltke in der Leitung des Großen Generalstabes zu werden; überdies gilt Graf Wartensleben auch als einer der schneidigsten Offiziere. Er ist übrigens ein Schwiegersohn des Generals v. Podbielski.

— Es ist nicht unmöglich, daß in der Frühjahrssession des Reichstages bei der Berathung des Marinebudgets auch **Admiral Werner** seine Stimme erhebe. Man hegt nämlich jetzt das Project, daß ein Abgeordneter sein Reichstagsmandat niederlegen solle, um den bewährten Seemann speciell für die Budgetberathung wählen zu können. Später würde derselbe wiederum zu Gunsten seines Vorgängers zurücktreten. Der rechtsnationalliberale Herr v. Cuny erscheint sogar bereit, sein Mandat im ersten anhaltischen Wahlkreise dieserhalb opfern zu wollen. Admiral Werner ist zwar noch conservativer als der reactionär-angehauchte Herr v. Cuny. Selbstverständlich würde jeder Deutsche einen solchen Personenaustausch mit Freuden begrüßen, denn die Ideen Werners gehören auf die Tribüne unseres Parlamentes und nicht in eine Londoner Verlagsbuchhandlung.

— Unter den kostbaren Geschenken, die die **Tochter des Fürsten Bismark** zu ihrer Verehelichung erhalten, macht besonders ein sogenanntes Schleswig-Holsteiner Gesangbuch gerechtes Aufsehen. Das Gesangbuch ist in dunklen Purpur-Sammet (Wappenfarben) gebunden und mit schwerem echten Silberbeschlag versehen. Das Schloß ist in Silber mit Krone und Monogramm höchst kunstvoll ausgeführt. Das Widmungsblatt ist auf Pergament im gothischen Styl kalligraphirt, der kostbare Einband selbst aus dem Atelier Hoppenworth, Kurstraße 39, hervorgegangen. Das Geschenk selbst ist ein Angebinde des Fräulein Isabelle v. Manteuffel.

— Bei den Stadtverordnetenwahlen in **Mannheim** erlangten die Socialdemokraten die Majorität, was zur Vorsicht bei Municipalwahlen mahnt.

— Ein **majorenn gewordener Lieutenant** in der Armee wird, so referirt die Ger.-Ztg, nach einem mit den Rechtssprüchen des preußischen Ober-Tribunals übereinstimmenden Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts, 1. Senat, vom 27. September 1878 im Geltungsbereiche des Preußischen Allgemeinen Landrechts von der väterlichen Gewalt nicht dadurch befreit, daß er eine abgesonderte Wirthschaft im Sinne des § 210 Allg. Landrecht Th. II. Titel 2 einrichtet, sondern er wird nur alsdann von der väterlichen Gewalt befreit, wenn er zu einem Posten avancirt (wenn er beispielsweis die Charge als Hauptmann oder Rittmeister erlangt), in welcher er der väterlichen Hilfe zu seiner Unterhaltung nicht mehr bedarf. — Das Stadtgericht zu Breslau wies die Wechselklage gegen einen Lieutenant ab, weil dieser, trotzdem er großjährig war und eine gesonderte Wirthschaft führte, noch unter väterlicher Gewalt stünde und demzufolge nicht wechselfähig wäre. Das Appellationsgericht zu Breslau hob das erste Erkenntniß auf und verurtheilte den Lieutenant, weil er durch die Führung einer gesonderten Wirthschaft aus der väterlichen Gewalt ausgeschieden wäre. Auf die Revisionsbeschwerde des Lieutenants stellte aber das Reichs-Oberhandelsgericht das erste, die Klage abweisende Urtheil wieder her.

— Daß viele **Franzosen** nicht nur mit dem Munde gute Republikaner sind, sondern daß sie auch bereit sind, wenn es darauf ankommt, in ihren Geldbeutel zu fassen, zeigt die Sammlung einzelner Zeitungen, welche bei Gelegenheit der letzten Senatorenwahlen veranstaltet wurde. Die „République francaise" veröffentlicht soeben ihre erste Subscriptionsliste für die Senatorenwahlen, die sich auf 81136 Frcs. beläuft. Ein Gutsbesitzer Recipon unterzeichnete 50000, zwei andere Personen 10000, Deputirter Menier 5000 Frcs.

— Am 12 October hat unter feierlicher Betheiligung der gegenwärtig in Malta stationirten englischen Kriegsschiffe das Begräbniß des daselbst im Marinelazareth verstorbenen Corvetten-Capitäns **Hassenpflug**, Commandant der Corvette „Augusta", stattgefunden. Um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen, hatte der Kommandant des englischen Flaggschiffes „Temeraire", als der zur Zeit älteste Seeoffizier in Malta, die Trauerfeierlichkeit genau nach dem, dem Range des Verblichenen gebührenden Ceremoniel angeordnet. Dem Sarge selbst folgte als Hauptleidtragender der deutsche Consul. Sämmtliche Officiere trugen einen Flor um den linken Arm. Während der Beerdigung feuerte das Kriegsschiff „Temeraire" einen Trauersalut.

— Die „Pol. Corr." theilt Details über eine **Unterredung des Kaisers Alexander** II. mit dem General Totleben mit, die indessen wohl kaum als baare Münze zu nehmen sind. Hiernach hätte der Zar sein Mißfallen darüber ausgedrückt, daß der Großfürst Nikolaus Konstantinopel nicht besetzt habe. „Nikolaus," soll der Kaiser Alexander wörtlich gesagt haben, „hat sehr gefehlt, entgegen dem am 2. März einhellig gefaßten Beschlusse des Kriegsraths: Konstantinopel zu besetzen, dem Drängen Ignatiew's nachzugeben und von der Ausführung desselben abzustehen; wenn uns auch die Engländer den Krieg erklärt hätten, wir wären mit ihnen damals leicht fertig geworden! Heute wären wir die Herren des Bosporus. In Konstantinopel hätten wir große Schätze gefunden und überdies einige Hundert Millionen Francs Kriegscontributionen eintreiben können, wie dies die Preußen in Frankfurt und anderen Orten und später in Paris machten. Ja, ja, wir haben uns die besten Gelegenheiten entgehen lassen."

Correspondenzen und Notizen.

— Dem Vernehmen nach tritt Se. Hoheit der **Herzog Georg Ludwig**, bisher Secondelieutenant à la suite des oldenburgischen Infanterie-Rgts. Nr. 91, in nächster Zeit zur Cavallerie über und zwar beim Oldenburgischen Dragoner-Regim. Nr. 19.

* * *

— Herr **General Hartmann** von Berlin, wird nächsten Donnerstag zur Inspection des Artillerie-Depots in Oldenburg eintreffen.

— Als gestern morgen die feierliche Eröffnung des 20. Landtags des Großherzogthums vor sich gehen sollte, sah man auf dem Landtagsgebäude **Flaggen** wehen und alle, selbst viele Abgeordnete, glaubten, es geschähe zu Ehren der Eröffnung der gesetzgebenden Versammlung. Nach später erfolgter Mittheilung war dies jedoch ein Irrthum. Der Vorstand der Zoll- und Steuerdirection, Herr Oberzolldirector Meyer, feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum und da die Direction in einem Theil der Räume des Landtagsgebäudes ihren Sitz hat, war zur Feier dieses Tages dem Jubilar diese Ovation gebracht.

* * *

— Herr **H. Suykers** hies. (Samenhandlung und Handelsgärtnerei am äußern Damm hies.) hat interessante Resultate der Insectenvertilgung durch einen nach dem Recepte des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins fabricirten Baumleim vorzuzeigen und Proben in seinem Schaufenster ausgestellt, welche verschiedene schädliche, in jetziger Jahreszeit an den Stämmen der Obstbäume hinaufwandernde und ihr Winterlager suchende Schmarotzer (Frostspanner 2c.) zur Anschauung bringt, welche auf einem mit genanntem Leim bestrichenen Zeugstreifen ihren Untergang fanden. Einzelne Weibchenleichen zeigen zugleich die Unmasse von Eiern, die sie behuf der Absetzung mit sich führten. Dies Vorbeugungsmittel gegen dieses unsere Obstgärten so sehr schädigende Ungeziefer ist bei oben genannter Firma billig zu beziehen.

* * *

— Am 4. und 5. d. M., sah man aus allen Richtungen her Schaaren junger, kräftiger Männer mit Gepäck beladen fröhlich und wohlgemuth zur Stadt ziehen um als ächte deutsche Söhne im Dienste für Kaiser und Reich ihrer **Militairpflicht** Genüge zu leisten. Ein bedeutungsvoller Wendepunct im Leben des jungen Mannes, ein Uebergang aus der ungebundenen Freiheit in die strenge Ordnung der militairischen Disciplin. Es ist daher wohl zu verzeihen wenn die letzten Aeußerungen der unbeschränkten Jugendlust in etwas lärmender Weise zu Tage treten wie man solches namentlich am Montage bemerken konnte. Ruhestörungen und sonstige Polizeiwidrigkeiten sind jedoch nicht bekannt geworden.

* * *

— Aus Bremen und Osnabrück wird gemeldet, daß vor einigen Wochen ein Pferd eines **Osnabrücker Miethkutschers wegen Rotz** getödtet werden mußte, und zeigte sich bei Sektion des Thieres eine bereits starke Ausbildung der gefährlichen Krankheit. Dieses Pferd ist während einer längeren Fuhre für einen Geschäfts-Reisenden in vielen Gegenden und Stellen des nordwestlichen Deutschlands gewesen und voraussichtlich auch im Oldenburgischen. Es wird hierauf aufmerksam gemacht, damit entsprechende Nachforschungen geschehen und event. Vorsichtsmaßregeln angeordnet werden können.

* * *

Rüstersiel, October 3. (O.-C.) Wie fast an jedem Zahlungsabend, fand hieselbst wiederum auch am gestrigen Abend eine bedeutende Schlägerei statt. Nachdem sich die fremden, bei dem hiesigen Fort beschäftigten Arbeiter gegenseitig die Köpfe gebläut und blutig gemacht, setzten etwa 12 Stück dieser Sorte einen furchtbaren Scandal auf der Straße in später Mitternachtstunde in Scene. Die anwesenden Gensdarmen H. und Sch., wurden vollauf in Anspruch genommen. Durch eine Aufforderung ruhig nach Hause zu gehen fühlten sich unsere zwölf Apostel vom gebrannten Wasser unangenehm berührt, und ergingen sich in allerlei gemeinen Redensarten. Die beiden Gensdarmen überzeugten sie jedoch alsbald durch gewaltige schlagende Beweise von ihrer Schuld. Das ganze Dutzend stob wie Sperlinge auseinander. Einzelne zurückgelassene Hüte, Pantoffeln, Handstöcke 2c. konnte man am andern Morgen noch auf dem Kampfplatze finden.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

— October 4. Eine Fortsetzung dieser Vorgänge fand am Sonntag Abend statt. Eine Keilerei, die würdig einem kleinen Scharmützel zur Seite zu stellen ist. Außer einigen Leichtverwundeten haben wir drei Schwerverwundete, darunter Einen nach Aussage des Arztes lebensgefährlich. Letzterer hat eine tiefe Schnittwunde in der Stirn, schräg über die Nase, Wange bis zum unteren Kinnknochen, dazu Messerstiche in der Seite und im Oberarm. Die andern Beiden (Leichtverwundeten) sind mit gewöhnlichen Stichwunden bedacht. Um eine sofortige Verblutung zu verhüten, mußte noch in derselben Nacht eiligst ärztliche Hülfe von Wilhelmshaven requirirt werden.

Sollte der allgemeine Wunsch nach einem hieselbst stationirten Gensdarmen nicht endlich in Erfüllung gehen? Oder sollte es sich empfehlen, daß von dem nahen Wilhelmshaven an Zahlungstagen eine Militair-Patrouille nach hier geschickt würde? Zur Aufrechterhaltung der Ordnung zwischen den, gegen 300 aus allen möglichen Himmelsgegenden zusammen gewürfelten Fort-Arbeitern wäre dies sehr wünschenswerth. —

* * *

Belfort, Oct. 4. (O.-C.) Am letzten Sonnabend-Abend ist hier ein ruhig mit seiner Frau auf der Straße gehender Arbeiter meuchlings überfallen und erstochen worden. Bei Ankunft des Arztes, auch etwa einer Stunde war er eine Leiche. Wie wir hören, soll der Thäter entflohen sein. (S. unter Wilhelmshaven.)

* * *

Neuende. (O.-C.) Der Schafdiebstahl scheint sehr in Mode zu kommen. So wurden einem Landmann aus der Umgegend vorige Woche wieder 3 Stück von der Weide gestohlen.

Wilhelmshaven, 4. November. Ein in Belfort vollführter Mord versetzte gestern unsere Stadt in Aufregung. Am Sonnabend Abend zwischen 10 und 11 Uhr kehrte der Werftschlosser Jordan mit seiner Frau von einem Einkaufe im Consumverein zurück. Bei dem Bahnübergange begegnete er mehreren Arbeitern, welche in einem Wortwechsel begriffen waren, und ohne daß er sich im Geringsten in ihre Streitigkeiten gemischt hätte, erhielt er plötzlich von hinten einen Messerstich ins linke Schulterblatt. Der also Getroffene bat seine Frau, ihm die eingekauften Sachen (Teller 2c.) abzunehmen, da er gestochen sei, und taumelte sodann nach Hause. Vor der Thür desselben sank er jedoch zusammen. Eine Verblutung hatte schon nach einer Stunde den Tod herbeigeführt. Der Bedauernswerthe, er starb thatsächlich mit dem Namen seiner Frau auf den Lippen, war erst seit 8 Wochen verheirathet. Der vermuthliche Mörder, ein Schiffszimmermann in Belfort, ergriff die Flucht, wurde jedoch gestern in Oldenburg verhaftet. Ueber die Motive zu der grausigen That verlautet noch Nichts, man nimmt indeß an, daß jener verhängnißvolle Messerstich gar nicht dem Jordan, sondern einem der streitenden Arbeiter gegolten habe. (Wilh. Ztg.)

* * *

Jever, 4. Novbr. Der gestrige Vortrag unseres Abgeordneten, Herrn O.-G.-Rath Roggemann aus Oldenburg, war sowohl von Wählern aus der Stadt wie aus dem Lande recht zahlreich besucht. Nach einer kurzen Einleitung durch Herrn Professor Pahle ergriff Redner das Wort, um in kurzem Zusammenhange die jüngsten Begebenheiten im Reichstage in klarer und verständiger Sprache zu schildern. — Die Zusammenstellung des Reichstages in kurrer Uebersicht darlegend, ging Redner zu der Interpellation Mosle, das Unglück des „Großen Kurfürsten" betr., über. Er stimme der Ansicht Mosle's, daß eine gründliche Untersuchung dieses Unglücksfalles, durch welchen so viele Menschenleben verloren gegangen, im Interesse des ganzen deutschen Volkes unter allen Umständen erforderlich sei, und betonte dann ausdrücklich, daß die noch nicht zum Abschluß gediehene Sache demnächst wieder vorgebracht würde. Den Schluß seines Vortrags bildete der Hauptgegenstand der diesmaligen Reichstagsverhandlungen nämlich das Socialistengesetz. In längerer Ausführung schilderte Redner die gefährlichen Umtriebe der Socialdemokratie und kam schließlich zu dem Resultate, daß er, obwohl kein Freund von Ausnahmegesetzen, der Regierung in ihrem Streben doch habe beipflichten müssen. Mit der Hoffnung, daß die Arbeiter durch dieses Gesetz wieder auf ihre frühere Basis zurückgebracht würden, schloß er seinen Vortrag. Die Versammlung gab ihren Beifall durch Bravorufen kund. (Jev. Nachr.)

* * *

— Welch' riesigen Umfang das **Schreibwerk** in der städtischen Verwaltung zu Berlin angenommen hat, zeigen folgende Zahlen über den Verbrauch von Schreibmaterialien während des verflossenen Jahres. Es wurden u. a. verbraucht: 2123 Groß Stahlfedern, 9350 Federhalter, 14,285 Bleistifte, 5553 Blau- und Rothstifte, 1287 Ries verschiedenen Schreibpapiers, 203,400 Couverts, 118 Ries Actendeckelpapier, 9195 Ries der verschiedensten Formulare, 1756 Liter Tinte.

Was der Schwarzseher in Europa findet.

Gar viele theure Potentaten
Und Legionen von Soldaten
Mit Mitrailleusen und Granaten
— Nicht blos zum Schutze der Penaten; —
Ein Heer von römischen Prälaten
In allen möglichen Ornaten
Mit weltbeglückenden Mandaten,
Die Sünd' vergeben für Dukaten;
Ein Volk zu wilden Apostaten
Gemacht durch lahme Literaten;
Kartoffelkäfer in den Saaten,
Der Reblaus freche Uebelthaten,
Und Pfusch in allen Fabrikaten;
Zum Ueberfluß in allen Staaten
Auch noch sociale Demokraten,
Bereit zu allen Attentaten: —
Trotz Homöo- und Allopathen
Und ihren besten Präparaten
Die Menschheit durch den Styx muß waten. —
Die ganze Welt ist ungerathen! —

* * *

Paris. Vor den Assisen einer französischen Stadt spielte sich kürzlich eine folgende kurze, aber bezeichnende Scene ab. Der Angeklagte hatte auf ein Mädchen, das seiner Liebe kein Gehör schenkte, einen Schuß abgefeuert. Als Zeuge war der Hausmeister erschienen, der folgendes aussagte: Am Tage des Verbrechens befand ich mich in meiner Stube, als ich plötzlich den Knall eines Schusses hörte. Ich schickte sogleich meine Frau hinaus, um zu sehen, was los wäre.— Präsident: Sie sind also nicht selbst danach gegangen? — Zeuge: Nein, Herr Präsident. — Präsident: Warum nicht? — Zeuge: Ich fürchte die Revolver; es hätte ja noch einmal geschossen werden können! (Welch' ein Held!)

* * *

Metz. Die lästigen Gäste, von denen unser Bezirk jeden Winter heimgesucht wird, nämlich die **Wölfe,** zeigen sich in diesem Jahre außerordentlich früh. Bei dem französischen Grenzorte Batilly wurde bereits ein Rudel von 10 Stück aufgespürt, von denen zwei erlegt wurden; auch bei Diedenhofen wurde dieser Tage ein Wolf geschossen. In dem lothringi-Walde von Grigy sind Wölfe gesehen worden, welche ihre Streifereien bis wenige Kilometer vor der hiesigen Stadt ausdehnten. Trotzdem daß seit Uebergang an die deutsche Verwaltung durchschnittlich jedes Jahr ungefähr 50 Wölfe erlegt wurden, ist deren Zahl immer noch größer, als im Interesse der Landwirthschaft, der Jagd und der öffentlichen Sicherheit liegt. Auch ist für die nächste Zeit nicht an völlige Ausrottung zu denken, da dies durch die zum Theil fast undurchdringlichen Waldungen unseres Bezirks, theils auch dadurch erschwert ist, daß sich mit den angrenzenden französischen Districten keine gemeinschaftlichen Jagden veranstalten lassen. Aus den gleichen Gründen kommen auch die Wildschweine noch in großer Menge vor und richten alljährlich in Getreide und Kartoffelfeldern sowie in den Weinbergen bedeutenden Schaden an.

* * *

Neusatz (Ungarn), 27. October. Wie es auf dem Lande üblich ist, treibt man auch hier das liebe Vieh ungebunden durch die Gassen der Stadt zum Marktplatze. Heute, am Vormarkttage, trennte sich ein junger kräftiger Stier von einer Heerde und nahm seinen Lauf durch die Fiakergasse zum Hauptplatze; schon unterwegs rannte er sein Horn durch die Weichen eines harmlosen Kutschers, der sofort todt zusammenstürzte. Am Platze angelangt warf er einen alten hies. Bürger in die Höhe; der Arme mußte bewußtlos ins Hotel „zum grünen Kranz" getragen werden; weiter traf er eine Gruppe Bäckerbuben, zwischen die er hineinfuhr, einige der Jungen beschädigte und nahm sodann in schwachem Trabe seine Richtung gegen die Donaugasse. An der Biegung erwählte er sich die vom Schiffe heimkehrenden zwei Stadthauptleute als das Ziel seiner Angriffe; der Vicestadthauptmann entsprang, sein Fuß kam aber unter einen Wagen und wurde leicht beschädigt, in demselben Augenblicke aber erfaßte das wüthende Thier den Oberstadthauptmann, schleuderte ihn in die Höhe, so daß er mit dem Kopfe auf das Pflaster fiel und bewußtlos liegen blieb. Der Stier, noch immer unbelligt, rannte nun der Promenade zu. Schrecken erfaßte die Passanten, Alles stob nach allen Richtungen, Schutz suchend, auseinander; man erstieg in aller Eile Laternenpfähle und Bäume, selbst der städtische Wachmann streckte nach einigem Plänkeln die Waffen und sprang einer Katze gleich auf die nächstbeste Pappel. Der Stier warf ihm einen herausforderuden Blick zu, stampfte mit den Füßen und blieb ruhig wartend stehen. Ein beherzter, vielleicht auch etwas angeheiterter Hafnergeselle mochte die Gefahr eines Stierkampfes nicht kennen, streckte dem Thiere seine Arme entgegen und avancirte. Nun wandte der Stier sein Auge dem kühnen Angreifer zu, nahm Stellung, ließ seinen Mann auf fünf Schritte herankommen, machte dann einen leichten Satz und im Nu flog der Hafnergeselle in die Höhe, flog zur Erde und war todt. Ein Tambour, der zur Licitation ging, begann hierauf Sturm zu trommeln; das stutzig gewordene Thier nahm nun erschreckt seinen Lauf dem Platze zu. Sämmtliche Verkaufsstände wurden in der athemlosen Hast umgeworfen, Alles suchte Schutz, man wußte nicht, von welcher Seite das Leben bedroht sei. Endlich kam der Stier in den Hof eines Hauses am Hauptplatze, die Thore wurden hinter ihm geschlossen und der Kampf begann auf Leben und Tod. Die Schützen nahmen gedeckte Stellungen, die ersten Schüsse machten den Stier blos stutzig, neue Munition mußte geholt werden und wiewohl fast jeder Schuß traf, brach er erst unter dem sechsundvierzigsten (?) Schusse, der ihn ins Genick traf, zusammen.

Landtag des Großherzogthums.

2. Sitzung 1878 Nov. 5, Morgens 10 Uhr.

Tagesordnung: Wahlprüfungen. Die Wahlen in sämmtlichen 9 Wahlkreisen wurden ungeachtet mancher kleinen, jedoch den Ausfall der Wahlen nicht beeinflussenden Unregelmäßigkeiten, unbeanstandet gültig erklärt. Vor Schluß dieser Morgensitzung nahm der Abgeordnete Borgmann das Wort, um auf die geringe Betheiligung bei den Landtagswahlen hinzuweisen und anheim zu geben, ob es zur Aenderung dieses Uebelstandes nicht zweckmäßig sei, die Kenntniß des Staatsgrundgesetzes und dessen Bedeutung zum Unterrichtsgegenstande in den Schulen zu machen.

Schluß der Sitzung $10\frac{1}{2}$ Uhr, nächste Sitzung 12 Uhr.

3. Sitzung 1878 Nov. 5, Mittags 12 Uhr.

Nachdem die Mitglieder des Landtags sich im Sitzungssaale versammelt hatten, erschien der Geheime-Rath Ruhstrat in Begleitung des Regierungsassessors Dugend und eröffnete im Auftrage Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs den 20. Landtag des Großherzogthums mit folgender, so weit es möglich war schon gestern von uns gebrachten Rede:

Meine Herren!

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst mich beauftragt, Sie freundlich zu begrüßen und Ihre Versammlung zu eröffnen.

Seit dem Schlusse des letzten Landtags sind die Großherzogliche Familie und das Land durch eine Reihe glücklicher Ereignisse hoch erfreut worden. Uns Allen stehen in lebhafter Erinnerung die schönen Feste der silbernen Hochzeit unseres Durchlauchtigsten Fürstenpaares, des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth von Preußen. Das Land hat Ihren Königlichen Hoheiten die vielfachsten Beweise seiner herzlichsten Theilnahme zu erkennen gegeben und es lassen Seine Königliche Hoheit der Großherzog von dieser Stelle aus Ihren tiefgefühlten Dank wiederholt zum Ausdrucke bringen.

Im Laufe dieses Jahres ist das deutsche Volk durch verabscheuungswürdige Attentate gegen Seine Majestät den Kaiser auf das Tiefste erregt und betrübt worden. Lassen Sie uns Gott bitten, daß es der Gesetzgebung des Reichs in Verbindung mit den Bestrebungen aller guten Bürger gelingen möge, Heilmittel zu finden gegen die sociale Krankheit, aus welcher jene Schandthaten hervorgegangen sind.

Der Hauptzweck Ihrer Berufung, meine Herren, ist, wie Sie wissen, die Regelung des Staatshaushalts für die nächsten 3 Jahre. Sie werden aus den desfälligen Vorlagen mit Befriedigung entnehmen, daß es trotz der noch immer drückenden Matrikularbeiträge auch in der neuen Finanzperiode thunlich erscheint, ohne irgend welche Steuererhöhung eine Reihe von zum Theil nicht unerheblichen Ausgaben für wirthschaftliche Zwecke in die Voranschläge einzustellen.

Der Ausbau des Oldenburgischen Eisenbahnnetzes ist seit der letzten Versammlung des Landtags nach dem durch Staatsverträge mit Preußen erweiterten Plane des Gesetzes vom 7. Februar 1871 zum Abschluß gelangt. Die dem Verkehr übergebenen neueren Strecken bleiben zwar, wie sich erwarten ließ, in ihren Erträgen hinter denjenigen der älteren Bahnen zur Zeit noch erheblich zurück, indessen scheint auch nach ihrem Zugange eine angemessene Verzinsung des gesammten Anlagecapitals dauernd gesichert und das Land darf sich nunmehr in bedeutend erweitertem Umfange der wirthschaftlichen Wohlthaten vervollkommneter Verkehrsverbindungen erfreuen.

Die am 1. October k. J. eintretende Reichs-Justiz-Gesetzgebung wird in den bestehenden Rechtszustand, insbesondere die Gerichtsverfassung, tief eingreifen. Auch wird dieselbe mehrfach die Bildung größerer Gerichtsbezirke, als nach dem Umfange der Landestheile möglich ist, erforderlich oder wünschenswerth machen. Die Staatsregierung ist deshalb bemüht gewesen, durch Verträge mit anderen Bundesregierungen über einzugehende Gerichtsgemeinschaften solche herbeizuführen. Die auf diese Gegenstände bezüglichen wichtigen Vorlagen werden Ihnen baldigst zugehen.

In Verbindung hiermit steht die Erlassung eines neuen Aemtergesetzes und eines Gehaltsregulativs für diejenigen Beamten-Kategorien, welche nicht durch die Gesetze vom 30. Mai 1876 getroffen worden sind. Auch diese Gegenstände werden Ihre Thätigkeit in hohem Grade in Anspruch nehmen.

Landesbibliothek Oldenburg

Auf dem Gebiete der inneren Landesverwaltung werden Ihnen neben einer Reihe anderer Vorlagen insbesondere auch eine Wasserordnung für das Fürstenthum Lübeck und ein Fischereigesetz für alle drei Landestheile zugehen.

Indem ich nun, meine Herren, Sie bitte, Ihre Arbeiten zu beginnen, erkläre ich im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs den Landtag des Großherzogthums für eröffnet.

Die darauf folgende Präsidentenwahl vereinigte 27 St. auf den Abg. Strakerjan, welcher das Präsidium übernahm, den Staatsgrundgesetzlich vorgeschriebenen Eid leistete und darauf nach einigen warmen Worten des Dankes für das ihm geschenkte Vertrauen ein dreimaliges Hoch auf Se. Königliche Hoheit den Großherzog ausbrachte, in welches sämmtliche Abgeordnete mit Begeisterung einstimmten. Hierauf fand die Eidesleistung der neu eingetretenen Abgeordneten und die Verpflichtung mittelst Handschlags der wiedergewählten Mitglieder früherer Landtage statt. Als dann der Präsident daran erinnerte, daß unter den langjährigen Mitgliedern früherer Landtage der Tod eine reiche Ernte gehalten und die früheren Abgeordneten Glüsing, Schildt, Russell, Höltermann dahin gerafft habe, erhoben sich die Abgeordneten zum ehrenden Andenken an die Verstorbenen von ihren Sitzen.

Zum Vicepräsidenten wurde dann der Abg. Ahlhorn und zu Schriftführern die Abg. Henn, Kreymborg und Metker gewählt. Der von dem Abg. Hoyer vorgetragene und mit Hinweis auf die Bedeutung der bevorstehenden Verhandlungen begründete Wunsch, statt der bisher üblichen besonderen Protocollführer, Stenographen zu ernennen, fand nicht die erforderliche Zustimmung.

In den Geschäftsausschuß wurden gewählt, die Abg. Ahlhorn, Hoyer, von Hammel, Iken, Wulf, Huchting, Köhler, Müller I., Tantzen, Rohling.

Nachdem darauf noch die Wahl der Begrüßungs-Deputation an Se. Königliche Hoheit den Großherzog dem Präsidium übertragen war, erfolgte Schluß der Sitzung um 1 Uhr.

Nächste Sitzung Mittwoch, den 6. Nov. Vormittags 10 Uhr.

Tagesordnung: Wahl der Ausschüsse.

4. Sitzung 1878 Nov. 6, Vorm. 10 Uhr.

Nachdem der Präsident dem Landtage über mehrere eingegangene Petitionen Mittheilung gemacht, eröffnete er die Verhandlungen über den ersten Gegenstand der Tagesordnung, die Ausschußwahlen.

Es wurden gewählt:

1. in den Finanzausschuß die Abg. Ahlhorn, v. Hammel, Iken, Müller I., Propping, Rohling, Tantzen, Keller, Wulf.
2. in den Justizausschuß die Abg. Barnstedt, Borgmann, Capell, Deeken, Henn, Wild, Kiekbusch, Rüdebusch, Thyen,
3. in den Verwaltungsausschuß die Abg. Boedeker, Hoyer, Huchting, Köhler, Müller II., Ramien, v. Schorlemer, Wenke, Wilken, Windmüller,
4. in den Petitionsausschuß die Abg. Barnstedt, Hoyer, Huchting, Kiekbusch, Köhler, Kreymborg, Mettker, Ramien, v. Schorlemer.

Schluß der Sitzung 11 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

In der Pfarrgemeinde Oldenburg wurden vom 10. bis 31. October:

Getraut: A Stadt: Heinr. Georg Ludwig Hallerstede, Sattlermeister, und Anna Marie Geönjes, Mottenstr. Joh. Friedr. August Dohm, Schneidermeister, und Gesche Margar. Hillendahl geb. Rastede, Wallstr. Peter Heinr. Möller, Factor, und Joh. Marg. Wilken, Georgstr. Wilh. Heinr. Karl Emil Wagner, Canzleidiätar in Wiesbaden, und Louise Johanne Meyer, Kurwickstr. Friedr. Heinr. Uhlhorn, Arbeiter hieselbst und Johanne Kath. Ohlhoff aus Bloherfeld. Joh. Hermann Gerh. Dellas, Gendarm, und Anke Cath. Buns, h. Geiststr. — B. Landgemeinde: Joh. Diedr. Cordes, Schuhmacher in Donnerschwee, und Anna Maria Harms hies. — C. Garnisongemeinde: Alex Bernh. Herzog, Hauptmann, und Luise Sophie Harbers hies. Joh. Carl. Ernst Helbig, Unteroffizier im 19. Drag.-Regim., und Joh. Marg. Eilers zu Osternburg.

Geboren u. getauft: A. Stadt: Christel Heinr. Wilh. Dunker, Nadorsterstr. Karl Herm Blänsdorf, Langestr. Joh. Gerh. Hermann Schumacher, Bürgerfeld. Emma Joh. Wilh. Strunk, Lerchenstr. Joh. Hinr. Lüdke, Bürgerfelde. Hinrich Addicks, Bürgerfeld. Marg. Wilh. Zeidler, Gartenstr. Wilh. Berndt, inn. Damm. Marg. Laura Sturzkopf, Brüderstr. Karl Friedr. Aug. Ruthop, Ziegelhofstr. Auguste Helene Mohrmann, Alexanderstr. Marie Frieder. Pätz, Ehnernstr. Lohse, bald nach der Geb. verst. Mädchen, Steinweg. Meta Frieder. Helene Mohrmann, Bürgerf. Georg Johann Adolf Claußen, Jakobistr. Henr. Helene Dora Mumme, Gerberhof. Auguste Died. Karol. Bartholomäus, Ofenerstr. Johanne Karoline Godelmann, unget verst., Stau. Fimmen, in der Geburt verst. Zwillingsknabe, Catharinenstr. Friedr. Georg Diers, Donnerschweerstr Karl Heinr. Gustav Julius Klarmannn, Mittelgang. Olga Helene Henr. Ahlrichs Lindenstr. Anna Sophie Wilhelmine Hobbie, beim Ziegelhof. — B. Landgemeinde: Helene Sophie Meyer, Eversten Julie Sophie Amalie Heitmann, Eversten. Hermine Sophie Hel. Keyser, Eversten. Anna Helene Ridder, Eversten Anna Wilhelmine Diederike Bakenhus, Eversten. Hoting, vor der Taufe verst. Knabe, Eversten. Joh. Friedr. Wilh. Bohlen, Donnerschwee. Anna Kath. Elise Hollwege, Nadorst. Georg Hinrich Kreutz, R. Bornhorst. Karl Friedr. Schröder, Nadorst. Christ Eilert Henr. Wilken, Eversten. Anna Fried. Christine Schröder, Eversten. Eilert Christian Heinrich Wilken, Eversten. Georg Friedr. Bernh. Ohlhoff, Petersvehn. Adolf Herm. Oetjen, Jpw.-Moor. Johann Diede. Hollwege, Großbornhorst. Otto Wilh. Doden, Nadorst. Anna Elise Pophanken, Donnerschwee. — C. Garnisongemeinde: Clara Fanni Henni Else Schilling, Milchstr. Aline Ernest. Renaldine Helbig, Schützenhofstr.

Beerdigt: A. Stadt: Denker, todtgeb. M, und Henr. Sophie Math. Denker geb. Kellers, Ehefrau aus Burhave, Hosp., 43 J. 10 M. 26 T. Kath. Böttjer geb. Böttjer, Friedrichstr., 30 J. 4 M 29 T. Kath. Marg. Groschopff, geb. Reinders, Nad. Chaussee, ca. 73 J. Auguste Bernh. Kathar. Hildebrand, Bürgerescfstr., 2 J. 4 M. 7 T. Anna Katharine Stubbemann geb. Tapken, Neuestr., 67 J. 6 M. 24 T. Christ. Kath. Wilh. Bruns, 2 J. 3 M. 19 T. August Wilh. Adolf Siems, Kreuzstr., 2 J. 7 M. 6 T. Joh. Gustav Gode, Bäckermeister, Langestr., 59 J. Lohse, bald nach der Geb. verstorb. Mädchen, Steinweg. Mathilde Preckel, Stau, 2 J. 8 M. 18 T. Herm. Heinr. Gerh. Munderloh, Maschinenbauer, Kurwickstr., 50 J. 8 M. 18 T. (in Osternburg beerdigt). Marg. Elisabeth Castendiek geb. Krey, Osternb., 85 J. 1 M. 17 T. (hier beerd.) Joh. Dorothee Marie Link geb. Wiechmann, Ziegelhofstraße, 63 J. 7 M. 7 T. Schneidergesell Gerh. Frerichs hies., aus Westerscheps, Hosp., 25 J. 14 T. Karl Phil. Herm. Julius Schröder, Achternstr, 14 T. 11 M. 3 T. Marie Friederike Sophie Ernestine Hayen geb. von Schreeb, Huntestr, 75 J. 1 M. 19 T. Friedr. Hinrich Borchers aus Brettorf, Hosp., 22 T. 10 M. 18 T. Dorette Louise Math. Alban geb. Kaufmann, Schloßplatz, 52 J. 7 M. 22 T. Arbeiter Joh. Hermann Wilhelm Stulken, Mottenstr., 37 J. 10 M. Karl Hermann Blaensdorf, Langestr., 2 M. 2 T. Arbeiter Johann Friedrich Tanto, Hosp., 39 J. 2 M. 5 T. Joh. Karol. Godelmann, Stau, unget. verst., 1 M. 24 T. — B. Landgemeinde: Hoting, vor der Taufe verst. Knabe, Eversten. Wübke Marg. Helene Heinemann, geb. Ahlers, Donnerschwee, 32 J. 9 M. 6 T. Gerh. Aug. Friedrich Schmidt, Petersvehn, 4 M. 4 T. Gerh. Hinrichs, Eversten, 9 M. 14 T. Anna Marie Marg. Adelheid Meyer geb. Danklef, Eversten, 74 J. 2 M. 14 T. Johann Heinr. Wilhelm Schütte, Wehnen, 52 J. 4 M. 1 T. Heinrich Gerh. von Häfen, Eyhorn, 5 M. 10 T. Joh. Cathar. Bruns, Petersvehn, 8 J. 4 M. 20 T. Heinrich Oetken, Nadorst, 3 J. — C. Garnisongemeinde: Hans Friedrich Heinrich Wilckens, h. Geistwall, 1 J. 5 T. Bertram Wilh. Janssen, Musketier der 3. Comp., aus Altgarmssiel, 18 J. 9 M. Siemen Heinr. Janssen, Oekonomie-Handwerker im 19. Drag.-Regim., aus Hooksiel, 22 J. 11 M. 17 T.

Oldenburg, Novbr. 6. **Coursbericht der Oldenburgischen Spar- & Leihbank.**

	gekauft	verkauft
4% Deutsche Reichsanleihe . . .	94,30 %	95,20 %
4% Oldenburgische Consols . . . (Kl. St. beim Verkauf 1/4 % höher.)	98 %	99 %
4% Stollhammer Anleihe	98 %	99 %
4% Jeversche Anleihe	98 %	99 %
4% Landschaftl. Centr.-Pfandbr. . .	94,40 %	94,90 %
3% Oldenburg. Prämien-Anleihe per Stück in M.	136,50	138 %
5% Eutin-Lübecker Prioritäts-Obligationen	102,50 %	103,50 %
4 1/2% Lübeck-Büchener garant. Prior.	101,50 %	— %
4 1/2% Bremer St.-Anleihe von 1874	101 %	102 %
4 1/2% Carlsruher Anleihe	100,75 %	— %
4 1/2% Halle-Sorau-Gubener Priorit. (Vom preußischen Staate garantirt.)	100,75 %	101,25 %
4% Preußische cons. Anleihe . (Kleine Stücke im Verkauf 1/4% höher.)	94,30 %	95,20 %
4 1/2% Preußische cons. Anleihe .	103,80 %	104,80 %
4 1/2% Schwedische Hyp.-Pfandbriefe .	92 %	93 %
5% Pfdbr. der Rhein. Hyp.-Bank .	101 %	102 %
4 1/2% Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank	95,75 %	96,75 %
Oldenburgische Landesbank-Actien . (40% Einz. u. 5% Z. v. 1. Jan. 78.)	126 %	— %
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Actien . . . . . (40% Einz. u. 4% Z. v. 1. Jan. 78.)	136 %	— %
Oldenburgische Eisenhütten-Actien (Augustfehn) (5% Z. v. 1. Juli 78.)	— %	— %
Old. Vers.-Ges.-Actien pr. St. o. Z. in Mark	—	305
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,75	169,55
Wechsel auf London kurz für 1 L i. M.	20,42	20,52
„ „ New-York in Gold für 1 Doll. in M.	4,16	4,23
„ „ do. in Papier für 1 Doll in M.	4,14	4,21
Holländ. Banknoten für 10 Gulden	16,73	—

— Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **Kaufmann und Simon** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Kirchennachricht.

Am Sonnabend, den 9. November 1878.
Beichte (3 Uhr): Past. Pralle.

Anzeigen.

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Die der Actien-Gesellschaft „**Torfwerk Zwischenahn**" gehörenden, auf dem Speckener Moore belegenen beiden Gebäude, von denen das eine seither als Wohnung, das andere als Stall benutzt worden, nebst plm. 8 Scheffelsaat — 68 a. — Land sollen durch den Unterzeichneten unter der Hand verkauft werden.

Die Gebäude befinden sich in einem sehr guten Zustande und kann das Wohnhaus der günstigen Lage wegen zur Einrichtung einer Wirthschaft empfohlen werden, da dem event. Käufer eine gute Kundschaft durch die auf dem Torfwerk beschäftigten Arbeiter im Voraus gesichert ist.

Termin zum Verkauf ist auf

Freitag, den 15. November d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

in Hullmann's Gasthause hieselbst angesetzt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Unterzeichneter ertheilt auch vorher auf Verlangen jede nähere Auskunft.

Heinje.

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung,** welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **42,600 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. **375,000**, speciell aber

1 Gewinn	a M.	250,000	1 Gewinn	a M.	12,000
1 Gewinn	a M.	125,000	24 Gewinne	a M.	10,000
1 Gewinn	a M.	80,000	2 Gewinne	a M.	8,000
1 Gewinn	a M.	60,000	31 Gewinne	a M.	5,000
1 Gewinn	a M.	50,000	61 Gewinne	a M.	4,000
1 Gewinn	a M.	40,000	304 Gewinne	a M.	2,000
1 Gewinn	a M.	36,000	502 Gewinne	a M.	1,000
3 Gewinne	a M.	30,000	621 Gewinne	a M.	500
1 Gewinn	a M.	25,000	67 Gewinne	a M.	250
6 Gewinne	a M.	20,000	22,850 Gewinne	a M.	138
6 Gewinne	a M.	15,000	2c.		2c.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6
1 halbes „ „ „ 3
1 viertel „ „ „ 1 1/2

Alle Aufträge werden **sofort** gegen **Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages** mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Loose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter **Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe **unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer** zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **30. November d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Während des Monats **Octbr. 1878** vergüteten wir auf **Einlagen**

auf Bankschein
mit halbjähriger Kündigung 4% Zinsen,
„ vierteljähriger „ 3 1/2% „
„ kurzer „ 3% „
auf Contobuch mit kurzer Kündigung und
Check-Conto . . . 3% Zinsen
pro anno.

Auswärtigen schicken wir den Bankschein nach Empfang der Einlagen zu.

Gegen Einsendung der quittirten Bankscheine übermachen wir auf Wunsch die zur Rückzahlung gekündigten Gelder sofort per Post.

Die niedrigste Summe, welche wir zur Verzinsung annehmen, beträgt **75 Mark.**

C. & G. Ballin.
Bank-Geschäft.

Sarg-Magazin, Wallstr. 22
von
H. Wessels & H. Mehrens.

Auch **Berliner** und **Dresdner** Form.

Zugleich übernehmen wir die Ausführung von Beerdigungen mittelst Leichenwagen nebst allen dabei erforderlichen Besorgungen gegen billige Preise.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **D. Kot's** Zahnwasser à Fl. 1 M. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **D. Kot's.**

Verkaufsstelle bei **H. Hitzegrad.**

Landesbibliothek Oldenburg

60 Millionen Mark

4% Preußische consolidirte Anleihe

kommen am 7. und 8. dieses Monats zum Course von 94,40% zur Subscription und vermitteln wir Zeichnungen kostenfrei.

Oldenburg, den 4. November 1878. **Oldenburgische Landesbank.**

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Der Köter **Siefke Eilers** zu Rostrup beabsichtigt von seiner daselbst belegenen Köterstelle folgende Grundstücke je eher je lieber unter der Hand zu verkaufen, als:

1. von dem unmittelbar beim Hause belegenen Haideplacken eine zum Buchweizenbau geeignete Fläche von plm. 5 Jück, — 2 ha. 80 a. — begrenzt von Rothe's und Hinzen Gründen,
2. ein Stück Land auf dem Rostruper Esch, groß plm. 3 Scheffelsaat — 25 a. —, an Deetjen Willmskamp und Roggemanns Gründen belegen.

Liebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden. **Heinje.**

Hollerwüsting. Der Köter **Joh. Friedr. Suhr** das.

läßt am 12. November,

Nachm. pünktlich 1 Uhr anfangend,

seinen an der Rehbäke belegenen Placken, in passenden Abtheilungen zum Buchweizenbau, sowie die daselbst vorhandene Grünte

öffentlich meistbietend verheuern.

L. Heinemann.

Oeffentlicher Verkauf.

Am Freitag, den 8. d. M.,

Morgens 10½ Uhr,

sollen auf Ordre des Herrn Herm. Menke zu Grolland, daselbst wegen Mangel an Stallung: Pferde, als: 1 tragende, 1 sechsjährige, 1 vierjährige Stute und einen Euter, außerdem 18 Stück Hornvieh, darunter 10 Milchkühe, die im December, Januar und Februar milchend werden, mehrere güste Kühe u. Quenen öffentlich mit Zahlungsfrist durch mich verkauft werden.

Besichtigung beim Verkauf.

Bremen. **J. H. Lüdeke,**
beeid. Börsenmakler.

Unser Lager von **Haushaltungs Gegenständen** und **Möbel** div. Art halten zu **sehr billigen Comptant-Preisen** empfohlen, als:

Sopha's, Divan's, ovale und runde **Sopha-Tische, Ausziehe-, Wirthschafts-** und **Caffee-Tische, Kommoden, Bettstellen** und **Waschtische, Rüschen-** und **Rohrstühle, Korb-Blumentische, Ständer, Sessel** und **Lehnstühle, Küchenschränke, Brett-** u. **Treppenstühle, Fliegenschränke, Kinderbettstellen** in Korb und und Holz zum Ausziehen 2c. 2c.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Wäschekörbe, Kiepen, sowie **Torf-Maaßkörbe** in 1/1 und 1/2 Größe von Rohr, **Hanfzeugleinen, Kneifer, Waschtröge, Baljen** und **Eimer, Zeugrollen,** Torf- und Kohlenkasten, sowie beliebten amerik. Zink-Wäschedraht pr. Meter 15 ₰, und Trittleiter in div. Größen halten empfohlen.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Oelröcke für Arbeiter in div. Größen, **Gummi-Regenröcke** auch für Knaben in der besten Qualität, sowie Gummi-Schuhe verschiedener Art für Damen, Mädchen und Kinder trafen wieder ein bei

D. B. Hinrichs & Sohn.

Für Bäcker empfehlen prima Qualität **Trommelsiebe,** oberländische Mollen und Tröge, sowie Hand-Eulen und Bürsten in großer Auswahl

D. B. Hinrichs & Sohn.

Von den beliebten starken, großen und billigen holländ. **Perdedecken,** à Stück 4 ℳ. 25 ₰ erhielten wieder und empfehlen nebst feineren **Pferde-, Schlaf-** und **Reisedecken**

D. B. Hinrichs & Sohn.

Säcke, besonders gute Waare, billig bei

D. B. Hinrichs & Sohn.

Preußische 4% Consols.

Zeichnungen nehme ich zum Emissionscourse von 94 4/10% kostenfrei entgegen.

W. Knost, Bankgeschäft.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich hier, **Staustraße Nr. 28,** im Hause des Herrn Wiebking, einen

Wiener Haarschneide- und Friesir-Salon

mit zeitgemäßer neuer Einrichtung für Herren und Damen eröffnet habe.

Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung von allen möglichen Haararbeiten, als: **Perücken, Scheiteln, Flechten, Uhrketten, Ringen** u. s. w. und halte ein Lager von echt französischen und englischen **Parfümerien, Kämmen, Bürsten** bei billigen Preisen zur gefälligen Abnahme.

Da ich längere Zeit in größeren Hauptstädten conditionirt habe, und mit den ersten Geschäftsführern in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, das Neueste in kürzester Zeit zu liefern.

Indem ich mein Unternehmen dem geehrten Publikum empfehle, zeichne unter Zusicherung guter und reeller Bedienung Achtungsvoll

Albert Reich, Coiffeur.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend finden noch

drei grosse Concerte im Pariser Hof statt,

gegeben von der

Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Chlumsky

aus dem Innthale, welche jetzt um 2 Damen verstärkt ist.

Die Zwischenpausen werden durch das Orchestrichon ausgefüllt.

Anfang Abends 8 Uhr. **Entre nur 25 Pf.**

Wozu freundlichst einladet **Kestner,** Pariser Hof.

Künstliche Vogelbeeren, pr. Gros ℳ. 3.50, soeben wieder eingetroffen.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Die Wunder der unsichtbaren Welt!

Neu — Mikroskope — Neu

mit echten Pariser Linsen

bei 300maliger Vergrößerung 50 ₰

bei 500maliger Vergrößerung 1 ℳ.

Gebrauchs-Anweisungen werden beigegeben.

Wiederverkäufern gewähren wir hohen Rabatt.

General-Depot bei

Colby & Harzmeyer,
Oldenburg i. Gr.

Gut abgelagerten pikanten Ostfries. **Krautkäse** empf. **D. G. Lampe,** Lgstr. 20.

Frisch ger. **Aal, Sardinen** in Pickles, marinirte **Heringe** à Stück 10 ₰ empf.

D. G. Lampe.

Neue Sophas, Divans billig bei

G. Dippe, Haarenstraße 42.

Zum **Ausstopfen allerlei Vögel** billigst, empfiehlt sich **Goedecke,** Haarenesch str. 52.

Uhrketten in Talmi, Oxyd- und feuervergoldet, **Manschettenknöpfe** neuester Construction, **Chemisettknöpfe, Ringe, Schmuckwaaren** empfiehlt in großer Auswahl

L. Schuchhardt,
Achternstraße 44.

Selbstfärber, Stempelpressen, Petschafte mit Firma gravirt. **Visitenkarten** liefert in solider Ausführung **L. Schuchhardt,**
Graveur, Achternstraße Nr. 44.

Den Verleumdern

meines guten Namens bei Gelegenheit des auch mich in der Wohnung des Schneiders Brandes (Kreuzstraße) betroffenen großen Brandschadens zur Nachricht, daß ich lose Mäuler zur gerichtlichen Bestrafung anzeigen werde. **Ww. Klarmann.**

Zu verkaufen, eine Ziege ohne Hörner.

Ofener-Chaussee Nr. 6.

Schablonen

zum Wäschezeichnen, als:

Monogramme, Lanquetten, Taschentuchecken, Zwischensätze, Buchstaben in allen Größen und Arten, Figuren-Schablonen für Kinder sind in großer Auswahl vorräthig. **L. Schuchhardt,**
Graveur, Achternstraße Nr. 44.

Gelegenheits-Gedichte

werden nach vorheriger Bestellung billigst besorgt. Nähere Nachweisung ertheilt die Exp. der „Nachrichten".

Ich suche einige **Abonnenten** zum **Mittagstisch** **Th. Baumberger,** Donnerschweerstr. 37.

Rostrup. Meine **Eber** bester Race empfehle zu Decken. **Fr. Hanken.**

Oldenburg.

Schützen- Verein.

Die Beiträge der Mitglieder für Nov. 1878 bis incl. 30. April 1879 werden am Sonntag, den 10. Nov. von 5 bis 7 Uhr Abends im Schützenhof erbeten. Der Rechnungsführer.

Gewerkverein.

Versammlung der Maschinen- und Metall-Arbeiter Sonntag, den 10. Nov., Nachm. 4½ Uhr im Vereinslocal. Um zahlreiches Erscheinen ersucht:

Der Ausschuß.

Tanz-Unterricht.

Im Saale des Herrn Gastwirth Meller, Nelkenstraße, beginnt ein neuer Cursus für Erwachsene, Herren und Damen. Donnerstag, den 14. und Freitag, den 15. d. M., Abends von 8 Uhr an. Die nächstfolgenden Stunden werden im Unterricht bekannt gemacht.

F. Schröder, Tanzlehrer.

Großherzogl. Theater.

Donnerstag, den 7. November, 28. Vorst. im Ab.

Der geheime Agent.

Lustspiel in 5 Aufzügen von F. W. Hackländer.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 3.

Landesbibliothek Oldenburg